

---

Abfallwirtschaftsbetrieb

Ausschuss für Umwelt und Verkehr  
Öffentlich

03.12.2014  
TO Nr. 7

---

## Erweiterung des Wertstoffzentrums beim MHKW

### I. Beschlussantrag

1. Der Erweiterung des Wertstoffzentrums auf der Grundlage der vorliegenden Planung (**Anlage 2**) wird zugestimmt.
2. Die Betriebsleitung wird ermächtigt, die erforderliche Genehmigung zu beantragen, die notwendigen Bauarbeiten auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

### II. Sach- und Rechtslage, Begründung

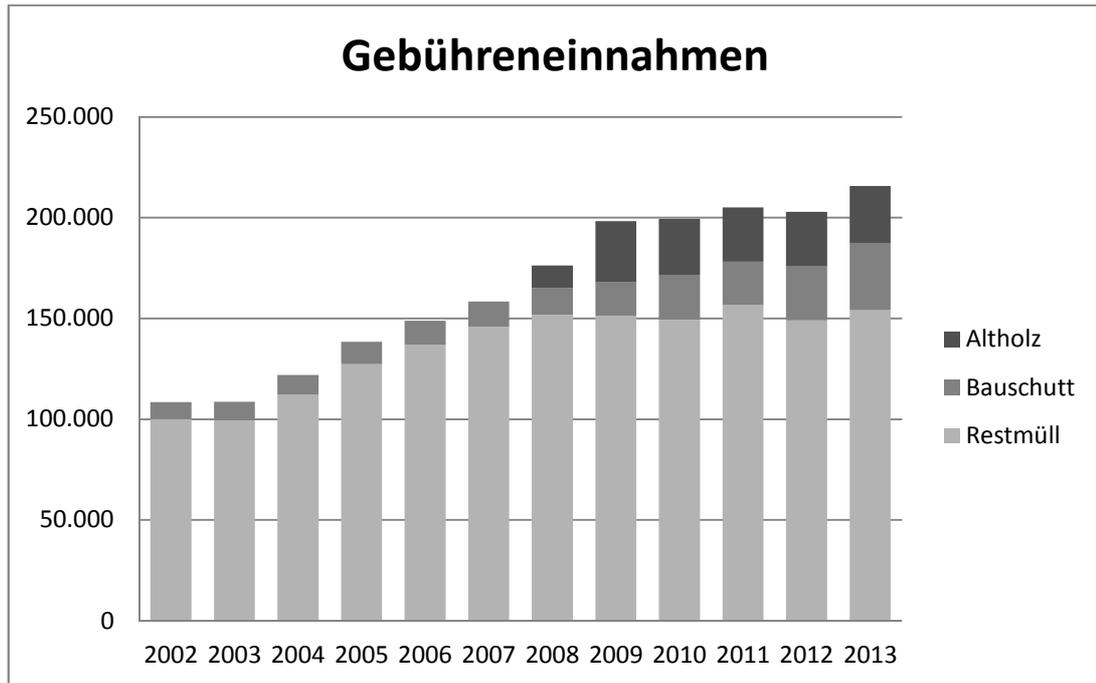
Das Wertstoffzentrum wurde 1995 eröffnet und im Jahr 2002 durch eine Erweiterung der Stellflächen im Westen zu einem Rondell ausgebaut, das so bis heute besteht (**Anlage 1**).

Insgesamt sind dort sechs Mitarbeiter beschäftigt, vier Vollzeit- und zwei Teilzeitkräfte. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 9.00 – 17.00 Uhr und samstags von 8.00 – 13.00 Uhr.

#### 1. Entwicklung der Gebühreneinnahmen

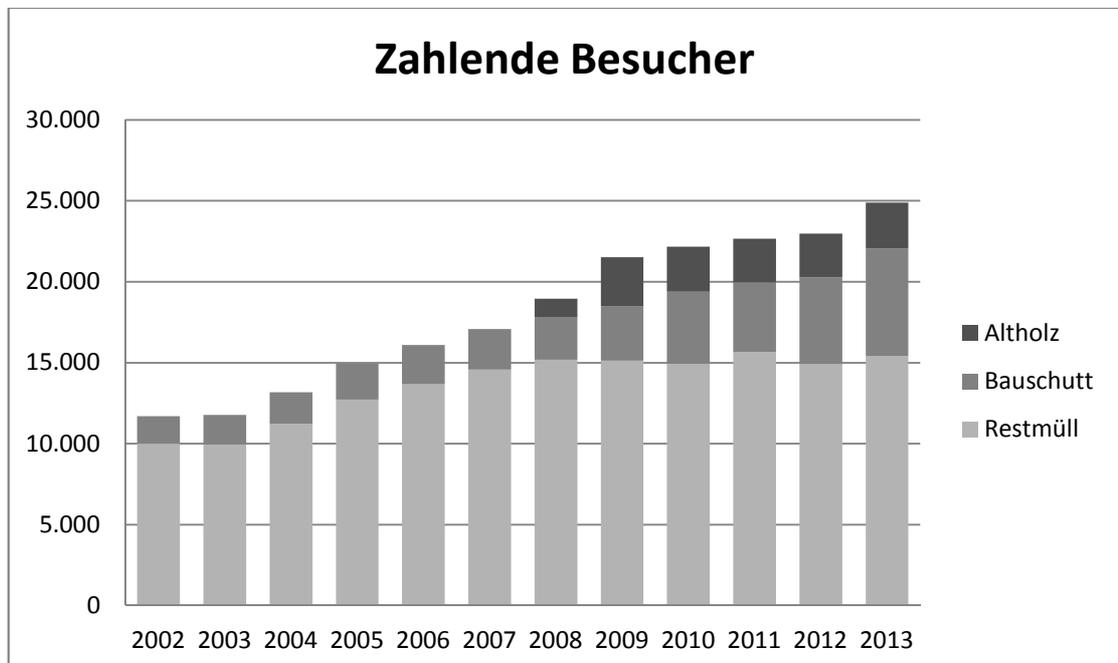
Für die Abgabe von Restmüll und Altholz wird im Wertstoffzentrum eine Gebühr von 10 € erhoben, die Anlieferung von Bauschutt kostet 5 €. Es werden generell nur Kleinmengen bis 0,5 cbm angenommen.

Das nachstehende Schaubild zeigt deutlich, dass die Erlöse in den vergangenen 12 Jahren kontinuierlich gestiegen sind. Während im Jahr 2002 Gebühren in Höhe von 108.485 € eingenommen wurden, lagen sie im Jahr 2013 bei 215.765 €.



## 2. Entwicklung der Besucherzahlen

Anhand der Gebühreneinnahmen lässt sich auch die Entwicklung der Besucherzahlen ableiten. Seit 2002 hat sich die Anzahl der zahlenden Kunden verdoppelt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Anlieferer, die nur Wertstoffe abgeben und daher nicht erfasst werden, deutlich höher liegt.



## 3. Notwendigkeit des Ausbaus

Im Laufe der Zeit ist der Betrieb des Wertstoffzentrums durch das wachsende Angebot an Abgabemöglichkeiten und die damit einhergehende Zunahme von

Anlieferungen an die Kapazitätsgrenzen gestoßen. So wären nach derzeitigem Stand jeweils ein zusätzlicher Container für Restmüll, Altholz, Schrott und Bildschirmgeräte notwendig, für die die ausgebaute Fläche nicht ausreicht. Darüber hinaus muss vor dem Hintergrund der Forderungen nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) auch an die getrennte Erfassung von Kunststoffen gedacht und eine entsprechende Abgabemöglichkeit vorgesehen werden.

Große Schwierigkeiten bereitet die derzeitige Verkehrsführung:

- Bei der Ein- und Ausfahrt kommen die Fahrzeuge nur mühsam aneinander vorbei. Ursache dafür sind das schmale Tor und die engen Straßenverhältnisse.
- Die Abstellmöglichkeiten für Anlieferfahrzeuge sind an stark frequentierten Tagen nicht ausreichend. Vor allem samstags kommt es regelmäßig zu langen Staus, so dass ein Mitarbeiter allein damit beschäftigt ist, diesen Besucheransturm zu koordinieren.
- Auch die Lage der Parkflächen ist nicht optimal. Die Anlieferer müssen die Fahrbahn überqueren, um zu den Containern zu gelangen. Dies birgt ein hohes Sicherheitsrisiko.
- Während der Containerwechsel kommt der Betrieb beinahe zum Erliegen. Da die Entsorger auch auf den Parkflächen rangieren, müssen die Anlieferer teilweise umparken. Die Mitarbeiter vor Ort weisen die Fahrer der Entsorgungsfirmen ein und achten darauf, dass Fußgänger und PKWs nicht in den Gefahrenbereich geraten. Obwohl die Betriebsleitung darauf achtet, dass Containerwechsel in der Regel außerhalb der Öffnungszeiten erfolgen, ist dies aufgrund der hohen Anlieferungsmengen oft unvermeidbar.
- Die begehbaren Container insbesondere für Elektrogroßgeräte, Kühlgeräte und Schrott können von den Entsorgungsfirmen aus Platzmangel kaum rangiert werden.

Im Zuge der Erweiterungsmaßnahme soll auch die Energieeffizienz des Wertstoffzentrums gesteigert werden. Die Elektroausstattung ist mittlerweile in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den heutigen energieeffizienten Standards. Durch moderne Beleuchtungssysteme kann Energie eingespart werden.

Erfreulicherweise konnte sich die Betriebsleitung mit dem Grundstückseigentümer dahingehend verständigen, den landwirtschaftlichen Schuppen, der sich bisher in der Mitte des Geländes befindet, an den Rand im Nordosten zu verlegen. Er erhält einen separaten Zugang. Dadurch steht nahezu die gesamte Fläche des Grundstücks für Erweiterungsmaßnahmen zur Verfügung.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat zusammen mit dem Ingenieurbüro Kom-pakt GmbH über die zukünftige optimierte Nutzung und Ausbauoptionen des Wertstoffhofgeländes beraten und unter Berücksichtigung der gestiegenen Anforderungen sowie der finanziellen Auswirkungen eine Entwurfsplanung erarbeitet. Wegen der Details wird auf die beigefügten Anlagen 2-4 verwiesen.

Die Planung sieht eine verbesserte Verkehrsführung vor. Die Zufahrt ins Rondell von Süden her soll bestehen bleiben. Nördlich soll es eine separate Fahrspur geben, die aus dem Rondell herausführt. Alle Parkmöglichkeiten sollen

sich direkt bei den Containern befinden. Dadurch soll die Situation für die Anlieferer entschärft werden, weil die Fahrbahn auf dem Weg zu den Containern nicht mehr überquert werden muss. Das Sicherheitsrisiko wird auf diese Weise minimiert.

Im Wertstoffhof in der GroÙbeislinger StraÙe, wo dieses Verkehrskonzept bereits verwirklicht wurde, hat sich die Situation deutlich verbessert. Dort wurden mit dem Umbau nur positive Erfahrungen gemacht.

Lageplan, Kurzbeschreibung und Kostenschätzung sind in der Anlage zusammengefasst.

Der Planer, Herr Dipl.-Ing. Traub vom Ingenieurbüro Kom-pakt, wird in der Sitzung zu Planung und Kostenschätzung vortragen.

Die vorgesehene Erweiterung des Wertstoffzentrums stellt einen weiteren Schritt zur Optimierung der Wertstoffeffassung dar. Die Anlieferung soll dadurch für die Landkreisbevölkerung einfacher, schneller und komfortabler werden. Das steigert die Attraktivität des Wertstoffzentrums und stellt einen bedeutenden Beitrag zu einem besseren Trennverhalten und zur hohen Kundenzufriedenheit dar.

### III. Handlungsalternativen

Beibehaltung des Status Quo unter Inkaufnahme der beschriebenen und ggfs. weiterer betrieblicher Unzulänglichkeiten und Erschwernisse.

### IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Die Investitionskosten für den Platz werden auf ca. 449.000 € geschätzt. Die Mittel sind im Wirtschaftsplan 2015 veranschlagt. Sie werden über die Abfallgebühren finanziert und sind in der aktuellen Kalkulation bereits enthalten. Die Bereitstellung der Investitionsmittel soll nicht über eine Kreditaufnahme sondern aus derzeit erübrigten Rückstellungen erfolgen.

### V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Klimasituation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Energienutzung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kundenorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeiterorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## **VI. Internetfreigabe**

Freigegeben für die Veröffentlichung im Internet.